

Fon Institut mit Landespreis ausgezeichnet

■ Bad Cannstatt: Unternehmen von Ariane Willikonsky unter den besten zehn

(fb) – 500 Unternehmen haben sich um den diesjährigen Landespreis für junge Unternehmen der L-Bank beworben. Unter den zehn Preisträgern ist eine Cannstatterin: Ariane Willikonsky, die Geschäftsführerin des Fon Instituts, wurde am Dienstagabend ausgezeichnet.

Dass sie soweit kommen würde, hätte die 42-Jährige nie gedacht. „Die anderen Bewerber sind meist Wirtschaftsunternehmen. Dass wir dabei sind, obwohl wir nie auf so hohe Umsatzzahlen kommen, ist schon eine Sensation.“ Ende 2003 hat sie das Fon Institut im denkmalgeschützten früheren Dekanat auf dem Cannstatter Marktplatz eröffnet. Sprecherziehung, Sprechtherapie und Sprechkunst unter einem Dach – das war die Idee. Inzwischen hat das Unternehmen 23 Mitarbeiter und zwei Standorte: in Bad Cannstatt und in Degerloch. Ein dritter Ableger kommt nächstes Jahr in Bolsterlang im Allgäu dazu. Das Haus in Cannstatt ist komplett belegt, in Degerloch soll bald ein zusätzliches Stockwerk angemietet werden. Den größten Teil des Geschäfts macht die Logopädie aus, auch die Ergotherapie ist gefragt. Zwei Mitarbeiterinnen sind in



Das Fon Institut von Ariane Willikonsky ist im früheren Dekanat auf dem Cannstatter Marktplatz untergebracht.
Foto: Fürstenberger

Bad Cannstatt außerdem mit Sprech-erziehung beschäftigt. Meist geschieht dies in Einzelunterricht, angeboten werden jedoch auch viele Kurse und Seminare für Gruppen. „Hochdeutsch für Schwaben“ heißt eines der Seminare. Zu dem Thema hat Willikonsky auch ein Buch geschrieben. „Es gibt viele Menschen, die im Beruf neben ihrem Dialekt auch Hochdeutsch sprechen müssen.“ Neben Managern zählen auch Jugendliche oder Arbeitslose zu ihren Kunden, die sich in Seminaren zum Beispiel auf ein Vorstellungsgespräch vorbereiten. „Ob jemand kompetent und glaubwürdig wirkt, hängt sehr stark davon ab, wie er spricht.“ Für Jugendliche werden Theaterkurse angeboten. Weitere Pläne gibt es bereits: Die rührige Geschäftsführerin will den Gewölbekeller im Haus für öffentliche Veranstaltungen wie Lesungen oder Theater nutzbar machen. Der Landespreis der L-Bank wird seit 1998 vergeben. „Die Preisträger sind Vorbilder für alle, die sich mit dem Gedanken an Selbstständigkeit tragen“, so Ministerpräsident Günther Oettinger. Der erste Preis ist mit 40 000 Euro dotiert und ging an die S.I.M.E.O.N. Medical GmbH aus Tuttlingen.